

TOURISMUSLEHRE (FoTOUR)

Kompetenzen am Ende der 3. Klasse

(Fassung vom 10.12.2014)

Die Schülerin, der Schüler

- hat Verständnis für die vielfältigen Tätigkeitsbereiche in Tourismusunternehmen (a)
- ist in der Lage unternehmerische Zusammenhänge zu erkennen (b)
- kann typische Geschäftsprozesse, auch unter Einsatz moderner Technologien, abwickeln (c)
- kann wesentliche Leistungsindikatoren berechnen, interpretieren und diese zur Problemlösung einsetzen (d)

FERTIGKEITEN	KENNTNISSE	ZUORDNUNG 3. JAHR	KOMPETENZ	TEILKOMPETENZEN METHOD.-DIDAKTISCHE HINWEISE	INHALTE	ANREGUNGEN/ QUERVERWEISE	ZEITRAUM
<p>Der Schüler kann:</p> <p>die geografischen, historischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte des Tourismus erkennen</p> <p>zwischen verschiedenen Arten von Tourismus unterscheiden;</p> <p>die Auswirkungen des Tourismus auf die Umwelt interpretieren</p> <p>die Entwicklungsstufen (Lebenszyklus) von touristischen Destinationen erkennen</p> <p>die touristischen Ressourcen der Region und ihre Innovationsfähigkeit analysieren</p> <p>die Bedeutung der öffentlichen Betriebe zur Förderung der touristischen Entwicklung verstehen</p>	<p>Der Schüler kann:</p> <p>das Konzept und die Entwicklung des Tourismus beschreiben</p> <p>die Merkmale des Tourismusmarktes nennen</p> <p>das touristische Umfeld beschreiben</p> <p>die Bedeutung öffentlicher Körperschaften und staatlicher Infrastrukturen beschreiben</p>	3. Jahr	a) b)	<p>Der Schüler kann:</p> <p>die wichtigsten Merkmale des Tourismus als sozio-historisches Phänomen erkennen</p> <p>die Besonderheiten und Markttrends im Tourismus erkennen</p> <p>die Zusammenhänge zwischen Tourismus und Umwelt identifizieren</p> <p>das touristische Potential eines Gebietes einschätzen</p>	<p>Der Tourismus im historischen und sozio-ökonomischen Umfeld</p> <p>Tourismusdefinition, Entwicklung des Tourismus</p> <p>Tourismusmarkt (Angebot und Nachfrage)</p> <p>Umfeld des Tourismus</p>	<p>Fächerübergreifend mit Geografie, Geschichte, Volkswirtschaft?</p> <p>Unterlagen zur Südtiroler Wirtschaft: WIFO: „Tourismus in Südtirol“</p>	
<p>Der Schüler kann:</p> <p>die Unterschiede zwischen gewinnorientierten und non-profit Organisationen erkennen</p> <p>die internen und externen Risikofaktoren der Tourismusbetriebe erkennen</p> <p>fixe und variable Kosten unterscheiden</p> <p>Abschreibungsquoten berechnen;</p>	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Merkmale der verschiedenen Betriebstypen aufzählen • Besonderheiten des touristischen Angebots nennen • Das Unternehmerrisiko im Tourismusbetrieb beschreiben 	3. Jahr	a) b) d)	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Betriebstypologien im Tourismus unterscheiden • den Zusammenhang zwischen den Besonderheiten des touristischen Angebots und dem Unternehmerrisiko erkennen 	<p>Führung von Tourismusbetrieben</p> <p>Merkmale von Tourismusbetrieben, Besonderheiten des touristischen Angebotes, Unternehmerrisiko</p>		

<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beherbergungsbetriebe analysieren; • branchenübliche Formulare ausfüllen und eigenständig erstellen; • die Preiskalkulation durchführen; • die verschiedenen Tätigkeiten in Zusammenhang mit dem Gästeaufenthalt durchführen (von der Anfrage bis zum Check out) • die verschiedenen Leistungen der Reiseunternehmen erklären und analysieren • eine einfache Pauschalreise zusammenstellen • die notwendigen Berechnungen der MwSt. durchführen • Berechnungen unter Anwendung von Tarifplänen durchführen 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Typologien von Beherbergungsbetrieben und deren Klassifizierung beschreiben; • die Kooperationsformen und Standortmerkmale unterscheiden; • die wesentlichen Merkmale des Beherbergungsvertrags nennen, • die Rolle der Reiseunternehmen beschreiben • die verschiedenen Elemente einer Pauschalreise nennen • die Behandlung der MwSt. Gesetzgebung im Reiseunternehmen erklären • typische Buchungsunterlagen (Tarife und Zeitpläne) für verschiedene Beförderungsformen lesen 	3. Jahr	a) b) c)	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die konstitutiven Merkmale der verschiedenen Beherbergungsbetriebe nennen, • die typischen Produkte beschreiben und die Prozesse der Leistungserstellung durchführen; • die spezifischen Problemfelder verschiedener Beherbergungsbetriebe analysieren; • ein einfaches Konzept für touristische Leistungen und Destinationen entwerfen 	<p>Leistungen touristischer Betriebe</p> <p>Beherbergungsbetriebe: Arten und Einteilung, Vermarktungsformen, Behebungsvertrag, Preiskalkulation, Leistungen von der Anfrage bis zum Check out des Hotelgastes</p> <p>Reiseunternehmen: Reiservermittler und Reiseveranstalter</p> <p>Planung und Organisation einer Reise – Pauschalreise Reisevertrag</p> <p>MwSt. im Reiseunternehmen</p> <p>Transportunternehmen: Zugverkehr, Flugverkehr, Schiffsverkehr, Straßenverkehr</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler kann: die Methode der doppelten Buchhaltung anwenden 	<p>Der Schüler kennt die Grundlagen der Buchhaltung</p>	3. Jahr	c)	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Geschäftsfälle eines Tourismusbetriebes nach den Regeln der doppelten Buchhaltung verbuchen, • die MwSt. Abrechnung im Tourismusbetrieb durchführen 	<p>Grundlagen der Buchhaltung</p> <p>Verbuchung auf Bestands- und Erfolgskonten, das 5-geteilte Warenkonto, Verbuchung der MwSt., der Preisnachlässe, des Rechnungsausgleichs, typische Geschäftsfälle im Tourismusbetrieb</p> <p>Grundzüge der MwSt.</p> <p>Abschluss der Konten Bilanzerstellung</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler kann: die Leistungen der Tourismusorganisationen identifizieren 	<p>Der Schüler kann die Tourismusorganisationen beschreiben</p>	3. Jahr	a)	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismusorganisationen unterscheiden 	<p>Tourismusorganisationen</p> <p>Tourismusverein, Tourismusverband, LTS, SMG</p>		

BETRIEBSWIRTSCHAFT TOURISMUSLEHRE (FoTOUR)

Kompetenzen am Ende der 4. Klasse

(Fassung vom 27.11.2013)

Die Schülerin, der Schüler

- hat Verständnis für die vielfältigen Tätigkeitsbereiche in Tourismusunternehmen (a)
- ist in der Lage unternehmerische Zusammenhänge zu erkennen (b)
- kann typische Geschäftsprozesse, auch unter Einsatz moderner Technologien, abwickeln (c)
- kann wesentliche Leistungsindikatoren berechnen, interpretieren und diese zur Problemlösung einsetzen (d)

Inhalte	Kenntnisse	Fertigkeiten	Teilkompetenzen	Kompetenzen
Tourismusmarketing	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Tourismus allgemein und für Südtirol • Begriff Marketing: privates, öffentliches, integriertes Marketing • Ablauf bei der Marketingplanung • Marktforschung: Zweck, Methoden, Vor-, Nachteile • Marketingziele: allgemeine Regeln zur Zielformulierung, Unterteilung von Zielen • Marktsegmentierung: Zweck, Vorgangsweise • Marktbearbeitung • Marketingmixinstrumente (7 P's) Personal: Überblick Prozesse: Überblick Ausstattung: Überblick Angebot: Bedeutung, Besonderheiten, Instrumente zur Angebotsanalyse, angebotspolitische Entscheidungen Preis: Einflussfaktoren bei der Preisbildung, verschiedene Preisstrategien, wesentliche Kostenbegriffe (Einzelkosten, Gemeinkosten, Selbstkosten, Fixkosten, variable Kosten, Gesamtkosten), Zweck der Voll- und Teilkostenrechnung, Vorgangsweise Kommunikationspolitik: verschiedene Instrumente, deren Merkmale, Bedeutung und Abgrenzung voneinander Distribution: Begriff, Methoden, Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung von einfachen Beispielen zu verschiedenen Marktforschungsmethoden • Fachlich korrekte Formulierung von typischen Marketingzielen verschiedener Tourismusbetriebe • Grafische Darstellung eines Produktlebenszyklus, eines Portfolio-Modells und eines Positionierungsmodells • Beschreibung der Aussage/Interpretation vorgegebener Beispiele von Angebotsanalysen • Formulierung typischer Beispiele für angebotspolitische Entscheidungen • Vollkostenrechnung: Anwendung der Zuschlagskalkulation und der Divisionskalkulation • Teilkostenrechnung: Anwendung der Deckungsbeitragsrechnung, der Break-Even-Analyse und grafische Skizze des Break-Even-Diagramms • Gestaltung von Beispielen im Rahmen der Kommunikationspolitik • Beschreibung von typischen Absatzwegen im Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Marktforschung: Beschreibung der Ausgangslage für einen Tourismusbetrieb eigener Wahl • Beschreibung von Zielgruppen unter Anwendung von Marktsegmentierungskriterien • Anwendung verschiedener Instrumente zur Angebotsanalyse an Fallbeispielen sowie Formulierung eigener Annahmen zur Anwendung dieser Instrumente • Ermittlung von kurzfristigen und langfristigen Preisuntergrenzen • Formulierung, Beurteilung und Begründung preispolitischer Entscheidungen • Beurteilung kommunikationspolitischer Maßnahmen • Beurteilung distributionspolitischer Maßnahmen 	a) b) c) d)
Berufsbilder im Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauorganisation im Tourismusbetrieb • verschiedene Organisationsstrukturen • Berufsbilder im Tourismus, Kenntnisse und Kompetenzen • Arbeitsmarktentwicklung, Bewerbung • Betriebliche Kommunikation • Führungsstile • Kommunikation mit dem externen betrieblichen Umfeld: Ethik, soziale Verantwortung, Verhaltenskodex, Sozialbilanz 	<ul style="list-style-type: none"> • Grafische Darstellung von Organisationsstrukturen • Recherchen zur Arbeitsmarktentwicklung • Gestaltung von Stellenbeschreibungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Zusammenhängen zwischen Betriebstyp und Organisationsstruktur • Gestaltung der eigenen Bewerbungsunterlagen 	a) b)
Verbuchung typischer Geschäftsfälle im Tourismusbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der doppelten Buchhaltung (Wiederholung 3. Klasse) • Tätigkeiten im Front Office eines Reisebüros/Hotel: 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbuchung von typischen Geschäftsfällen im Tourismusbetrieb • Erstellung von typischen Geschäftsunterlagen im 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit typischen betrieblichen Belegen (ÜFA-Unterricht) • Planung von Pauschalreisen 	a) b) c)

	<p>Buchung und Verkauf von Reiseprodukten, Einsatz von Kommunikationstechnologien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeiten im Back Office eines Reisebüros/Hotels: Ablauf, Reservierung der touristischen Leistungen, Dokumente, Planung einer Reise bzw. eines Aufenthalts • Beziehungen zu touristischen Leistungsträgern 	<p>Zusammenhang mit dem Verkauf von touristischen Leistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des Betriebsverwaltungsprogramms RADIX zur Verbuchung typischer Geschäftsfälle im Tourismusbetrieb (ÜFA-Unterricht) • Anwendung des Hotelverwaltungsprogramms ASAJ-Hotel zur Erfassung typischer Geschäftsfälle im Hotel (Zimmerreservierung, Check in, Konsumationen, Check out, Fakturierung) (ÜFA-Unterricht) 	
<p>Jahresabschluss und Bilanzanalyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Typische Aufwände und Erträge, typische Vermögensteile im Tourismusbetrieb • Finanzierungsformen allgemein • Fremdfinanzierungsformen • Vorabschlussarbeiten • Zivilrechtliche Vorschriften für die Erstellung des Jahresabschlusses in Kapitalgesellschaften: Bilanzierungsgrundsätze, Inhalt des Jahresabschlusses, Lagebericht, verkürzte Bilanz • Kontrollorgane in Kapitalgesellschaften • Zweck der Bilanzanalyse • Kennzahlen zur Interpretation der Vermögensstruktur, der Kapitalstruktur, der Anlagendeckung, der Liquidität, der Rentabilität und allgemeine Aussage der Kennzahlenergebnisse bzw. Richtwerte 	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Kosten für Fremdfinanzierungen • Verbuchung von Vorabschlussbuchungen • Gestaltung einer G+V-Rechnung mit vorgegebenen Daten • Ermittlung des Jahresergebnisses • Gestaltung einer Bilanz mit vorgegebenen Daten • Umgang mit dem ZGB (Gesetzesartikel Art. 2423 und folgende – Jahresabschluss in Kapitalgesellschaften) • Aufbereitung von G+V und Bilanz für eine Bilanzanalyse • Berechnung der verschiedenen Kennzahlen 	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung von begründeten Vorschlägen zur Finanzierung eines Tourismusbetriebes • Erstellung einer G+V-Rechnung und einer Bilanz mit eigenen Daten – realitätsnah, sinnvoll und unter Berücksichtigung vorgegebener Situationen und gesetzlicher Vorschriften • Interpretation eines einfachen Bilanzanhangs • Analyse eines Jahresabschlusses unter Anwendung geeigneter Kennzahlen und mit fachgerechter Interpretation der Kennzahlenergebnisse und gezielten Vorschlägen von betriebswirtschaftlichen Maßnahmen zur Verbesserung unerwünschter Ergebnisse 	<p>a) b) c) d)</p>